

HEYNE < Cordula Weidenbach

Opa ist am Kopf
barfuß



Die besten Kindersprüche

HEYNE <

Cordula Weidenbach, Jahrgang 1974, lebt mit ihrem Mann, einer 10-jährigen Tochter und einem 8-jährigen Sohn in München. Beeindruckt von deren ganz besonderem Blick auf die Welt, sammelt sie schon seit Jahren die besten Aussprüche von Kindern, recherchierte im Bekanntenkreis, in Kindergärten, Schulen und auf Spielplätzen.

Cordula Weidenbach

Opa ist am Kopf barfuß

Die besten Kindersprüche

Wilhelm Heyne Verlag
München

Quellen

Die meisten Zitate stammen von Kindern aus dem Bekanntenkreis, andere wurden in Schulen und Kindergärten gesammelt, wieder andere kommen aus dem Internet, und einige wurden aus dem Englischen übersetzt. In Fällen, in denen das jeweilige Kind unbekannt war oder anonym bleiben sollte, wurden fiktive Namen und Altersangaben verwendet.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Tauro liefert Sappi, Stockstadt.

Originalausgabe 05/2015

Copyright © 2015 by Wilhelm Heyne Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Printed in Germany 2015

Redaktion: Anja Freckmann, Bernried

Umschlaggestaltung: Hauptmann & Kompanie Werbeagentur,
Zürich, unter Verwendung einer Illustration von Jonathan Weidenbach

Satz: EDV-Fotosatz Huber/Verlagsservice G. Pfeifer, Germering

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN: 978-3-453-60306-6

www.heyne.de

Inhalt

Vorwort 7

Liebe und Heirat 9

Ich heirate mal meine Mama. Die kenn ich schon.

Schwangerschaft und Babys 21

Um schwanger zu werden,
muss man sehr viel essen.

Familienbande 33

Unser Papa kann kochen und putzen.
Der ist richtig gezähmt.

Kindergarten und Schule 45

Treiek. Firek. Rundek.

Beruf und Geld 59

Wenn ich groß bin, werd ich Pferd.

Gott und Religion 71

Gestern waren wir in der Kirche,
aber Gott war nicht da.

Tiere und Pflanzen 83

Die Fische legen Leichen ab, um sich zu vermehren.

Essen und Trinken 95

Die Chinesen essen mit Fischstäbchen.

Körper und Gesundheit 107

Wenn man sich den Puls fühlt und nichts spürt,
ist man tot.

Erde und Mensch 121

In New York steht die Freizeitzschtatue.

Fragen und Erkenntnisse 131

Wer ist eigentlich diese Starwurst?

Vermeintes und Versagtes 145

Ich kann auf dem Klavier schon das Alphabet spielen.

Dies und das 159

Gleich find ich immer so lang.

Danksagung 173

Vorwort

Kinder sehen die Welt mit anderen Augen, denken magisch, leben den Moment und stören sich nicht an Widersprüchen. Genauso normal wie Wale, die aus ihrem Rückenloch Wasser spritzen, sind Fische, die Leichen ablegen, um sich zu vermehren. Oder das Murmeltier, das in der Murmelbahn lebt.

Dabei beschönigen Kinder nichts und sind erfrischend ehrlich bis gnadenlos pragmatisch. Bei Mama sieht man immer noch, dass sie mal jung war, ohne Papa müsste man alle Essensreste wegwerfen, und Oma wurde schon auf den Friedhof gepflanzt.

Wer sich auf diese ganz eigene Wahrnehmung einlässt, entdeckt wahre Alltagsschätze. Von Chinesen, die mandarinisch sprechen, über Menschen mit Gehirnverschüttung bis hin zu den Heiligen Drei Königen, die Gold, Weißkraut und Möhre bringen.

Mit großem Vergnügen habe ich diese lustigen, erstaunlichen, rührenden und auch oft weisen Sprüche gesammelt und wünsche allen Leserinnen und Lesern eine unterhaltsame Reise durch dieses Buch und die Kinderwelt von Hamsterdam bis zum schiefen Turm von Pizza.

Cordula Weidenbach
München, im Dezember 2014

Liebe und Heirat



Marta (8 Jahre): »Die Liebe findet einen immer,
egal wie gut man sich versteckt.«

»Bei der Liebe wird man
von einem Pfeil getroffen, alles, was
danach kommt, sollte aber nicht mehr
wehtun.« (Sofia, 8 Jahre)

Tim (8 Jahre): »Das Wichtigste im Leben ist Liebe.
Aber Fußball ist auch ziemlich wichtig.«

»Wenn ein Mann und eine Frau sich verlieben,
lügen sie sich zuerst ein bisschen an, damit sie
sich auch füreinander interessieren.«
(Michael, 10 Jahre)

»Die Rendezvous sind da, um sich zu amüsieren,
und die Leute sollten diese Gelegenheit nutzen, um
sich besser kennenzulernen. Sogar die Jungs haben
irgendetwas Interessantes zu sagen, wenn man ihnen
lange genug zuhört.« (Liane, 10 Jahre)

Brad (8 Jahre): »Verliebte starren sich nur gegenseitig an, bis das Essen kalt ist.«

»Am Valentinstag denkt man an die Verstorbenen.« (Jonathan, 6 Jahre)

*Malte (6 Jahre), als er ein Paar sieht, das sich küsst:
»He, er versucht, ihren Kaugummi zu klauen!«*

Henri (8 Jahre): »Wenn du eine Frau küsst, musst du sie heiraten und mit ihr Kinder haben. So ist das eben.«

»Man soll nie vor anderen Leuten küssen. Das ist total peinlich. Aber wenn einen niemand sieht, würde ich es mit einem hübschen Jungen versuchen. Aber nur für ein paar Stunden.« (Kally, 9 Jahre)

»Im Fernsehen drücken die nur den Mund aufeinander, aber in echt muss man sich die Zunge im Mund herumschieben, sonst ist man nur botanische Freunde.« (Ole, 8 Jahre)

»Wenn zwei Verliebte sich zum ersten Mal küssen, kippen sie gleich um und stehen mindestens eine Stunde lang nicht mehr auf.«
(Ruth, 8 Jahre)

»Seine Mama kann man immer küssen. Bei allen anderen Frauen muss man um Erlaubnis fragen.« (Roger, 6 Jahre)

Gina (8 Jahre): »Ich weiß, warum Küssen erfunden wurde. Es wird einem warm dabei, und früher gab es ja noch keine Heizungen oder Öfen in den Häusern.«

»Wenn ich erst mal aus dem Kindergarten raus bin, suche ich mir eine Frau und heirate.«
(Jonah, 5 Jahre)

Im Kindergarten unterhalten sich Lisa, Hannah und Nicola über Hochzeiten. Nicola (5 Jahre), wehmütig: »Ich würde gerne heiraten, aber ich habe den Richtigen noch nicht gefunden.«



Mama: »Warum fasst du meinen Bauch an?«
Timo (6 Jahre): »Weil ich noch keine Frau habe.«

»Man muss jemanden finden, der die gleichen Sachen mag.
Wenn du gerne Fußball magst, muss sie auch mögen,
dass du gerne Fußball guckst, und dann Chips und
das Bier bringen.« (Alain, 10 Jahre)

»Um jemand zum Heiraten zu finden, muss man
entweder in ein anderes Land fahren oder
in den Wald gehen.« (Luis, 5 Jahre)

Jonna (4 Jahre): »Ich kann später leider keine Mama
werden, weil ich nie einen Mann finden werde,
der aussieht wie mein Papa.«

»Morgens kuschle ich immer mit Mama,
da mag ich keine anderen Männer in ihrem Bett.«
(Ben, 6 Jahre)

Anna (5 Jahre): »Ich werde einmal eine Frau
heiraten. Ich möchte selbst keine Kinder kriegen,
weil das Kinderkriegen so wehtut. Aber meine
Frau kriegt dann die Kinder.«

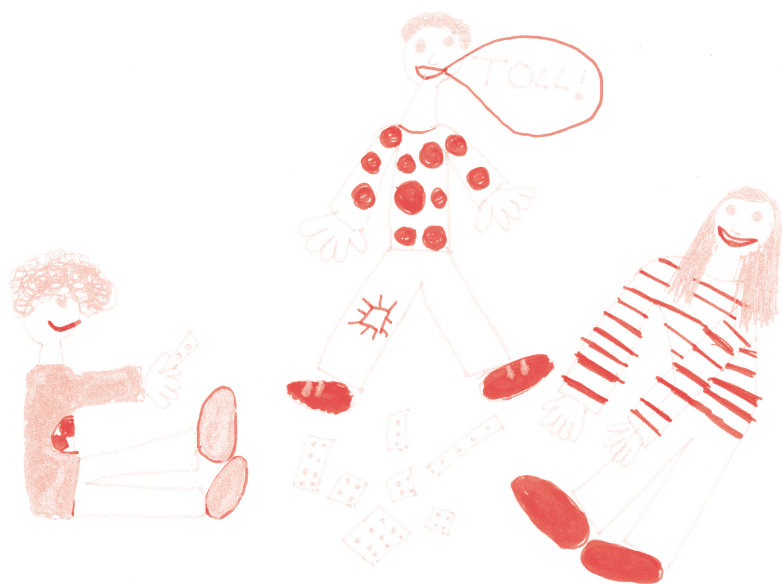
»Wenn ich groß bin, heirate ich gleich
zwei Frauen, eine auf Reserve.«
(Hannes, 6 Jahre)

Lara (5 Jahre) zu ihrem zweijährigen Bruder:
»Lukas, ich heirate dich. Aber ich muss dir was
sagen: Wenn wir groß sind, dann müssen wir uns
leider trennen. Du musst dir eine Frau und
ich mir einen Mann suchen.«

»Für Mädchen ist es besser, nicht zu heiraten,
aber Jungs brauchen jemanden zum Putzen.«
(Isabel, 9 Jahre)

*Paula (5 Jahre): »Ich brauche später mal keinen Mann.
Und wenn ich mal jemanden brauch, der die Leiter
festhält, dann hol ich mir kurz einen.«*

»Man entscheidet nicht wirklich selbst,
wen man heiratet. Gott entscheidet das für dich lange
im Voraus, und dann wirst du sehen, wen er dir da
an den Hals hängt.« (Kirsten, 10 Jahre)



Ich finde bestimmt leicht jemand zum
Heimaten. Die Jungs kommen eh gern zu mir
weil ich so viel Kleinlego habe.